

Frankreich.

Frankreich, welches sonst mit seinen Nachweisen nicht geizt, hat diesmal auf dem Gebiete der Statistik weit weniger geleistet, als erwartet werden konnte. Sein über 3664 zur Ausstellung gelangte Gegenstände sich erstreckender Katalog ist eine reine Nomenclatur ohne sonstige Andeutungen, wie die Specialkataloge der meisten anderen Staaten sie geboten haben. Seit dem letzten Kriege sind überhaupt die gewöhnlichen amtlichen Veröffentlichungen über die commerciellen und industriellen Verhältnisse unterblieben. Indess haben die Ministerien des Innern, des Handels, des Ackerbaues, der öffentlichen Arbeiten, der Marine und der Colonien, eigens für die Weltausstellung, einige „Studien“ und „Notizen“ abfassen lassen, denen wir folgende Daten verdanken, die jedoch selten über das Jahr 1870 hinausreichen. — Der vom Ministerium des Ackerbaues und des Handels veröffentlichten „Notice sur les objets exposés“ entnehmen wir, das Frankreichs Flächenraum, welcher nach der im Jahre 1840 erfolgten Messung 54,305,100 Hektaren umfasste, sich in Folge der Gebietsabtretung im Jahre 1871 auf 52,857,700 Hektaren vermindert hat. Die Landwirthschaft ist von Jahr zu Jahr vorgeschritten und vom Jahre 1840 bis 1862 wurden allein 4,201,612 Hektaren in urbaren Zustand gesetzt. Die landwirthschaftlichen Werkzeuge haben sich sehr vervollkommenet. Im Jahre 1862 zählte man 81, im Jahre 1868: 2253 mittelst Dampf in Bewegung gesetzte Drechsmaschinen. — Die Bevölkerung verminderte sich von 38,065,064 Einwohnern im Jahre 1866 in Folge der Gebietsverluste im Jahre 1871 auf 36,102,921, von denen ungefähr der fünfte Theil, ohne die Frauen, Kinder, Pächter und Tagelöhner, sich dem Ackerbau widmet. Wie der Anbau der Cerealien hat auch jener der industriellen Pflanzen als: Zuckerrübe, Hanf, Flachs, Rübsaat, Karden u. f. w. bedeutend zugenommen, und ohne die Traubenkrankheit während der Jahre 1850—1858 und die jetzt in einigen Landestheilen vorherrschende Phylloxera würde der Weinstock in Frankreich mindestens 2,500,000 Hectaren statt 2,287,821 Hectaren im Jahre 1866 bedecken. Die Rindviehzucht macht ununterbrochen Fortschritte, während die Zahl der Schafe abnimmt. Die Wichtigkeit der Geflügelzucht geht schon daraus hervor, das im Jahre 1869: 29,093,802 Kilogramme Eier, im Werthe von 36,367,252 Francs ausgeführt werden konnten. Frankreich selbst verbraucht jährlich ungefähr 420,000 Ochsen, 1,130,000 Kühe, 3,350,000 Kälber, 5,640,000 Schöpfe, 1,290,000 Lämmer und 4,290,000 Schweine.

Die Rübenzucker-Production hat eine sehr große Ausdehnung erlangt. Im Jahre 1840 auf 26,939,857 Kilogramme beschränkt, erreichte sie im Jahre 1871 336,249,624 Kilogramm und 484 Fabriken beschäftigten sich damals mit der Erzeugung des Rübenzuckers. Wie sehr die Seidenproduction durch die Raupenkrankheit gelitten hat, ergibt sich daraus, das dieselbe statt 25,000,000 Kilogramme im Jahre 1854 im Jahre 1869 auf 8,000,000 Kilogramme beschränkt war. — Auch durch die Viehpeuche, die besonders im Jahre 1870—1871 stark wüthete, hat Frankreich sehr gelitten, indem der Werth des in demselben Jahre umgekommenen Rindviehes 27,333,787 Francs betrug.

Man hätte glauben können, heisst es in der vom französischen Ministerium für die Weltausstellung veröffentlichten, sehr gründlichen Studie,*) das die Eisenbahnen den anderen Verbindungsstraßen ihre Wichtigkeit entziehen würden; es zeigt sich jedoch, das der Verkehr auf denselben eher zugenommen hat, die Regierung wendet daher ihnen wie dem Brückenbau stets die größte Aufmerksamkeit zu. Während der Jahre 1814—1870 wurden für den Straßen- und Brückenbau 1,931,642,000 Francs, mithin im Durchschnitte jährlich 33,894,000 Francs verausgabt. Die Länge der bis Ende 1870 dem Betriebe übergebenen Eisenbahnen wird

*) Étude historique et statistique sur les voies de communication de la France, par M. Felix Lucas. Paris, imprimerie nationale 1873.